



**Gründungsversammlung
RehaSport Deutschland
26. November 2005**

Ablauf



- **Begrüßung**
 - ◆ Sabine Lindert
 - ◆ Dr. med. Clemens Ritter von Kempfski
 - ◆ Thomas Roth
- **RehaSport Deutschland- Hintergründe und Pläne**
 - ◆ Thomas Roth
- **Qualitätssicherung**
 - ◆ Prof. Dr. Werner Müller-Fahrnow
- **Gründung des Verbandes & Wahl/Bestimmung der Organe**
 - ◆ RA Torsten Münch

Die Initiatoren 1



Sabine Lindert, 33

- ◆ Dipl.-Rehabilitationspädagogin
- ◆ Gesundheitsökonomin
[FHW Berlin]
- ◆ Geschäftsführende Gesellschafterin
es.te services GmbH
- ◆ Gesellschafterin
MEDIAN Reha-Zentren GmbH & Co. KG
- ◆ 2. Vorstand
Gesundheitssport der MEDIAN Reha-Zentren e.V.
- ◆ Präsidiumsmitglied
Berliner Turnerbund
- ◆ Fachausschuss Gesundheitssport
Berliner Turnerbund

Die Initiatoren 2



Dr. med. Clemens Ritter von Kempiski, 43

- ◆ Arzt
- ◆ Betriebswirt
- ◆ Internationale Ausbildung
- ◆ Berater Boston Consulting Group [Health Care]
- ◆ Geschäftsführender Gesellschafter
UniCura GmbH
- ◆ Geschäftsführender Gesellschafter
UniCura Consulting GmbH
- ◆ Geschäftsführender Gesellschafter
UniVita GmbH & Co. KG

Die Initiatoren 3



Thomas Roth, 39

- ◆ Arzt
- ◆ QM-Manager
[TÜV Nord Akademie]
- ◆ Lehrauftrag HU Berlin
- ◆ Geschäftsführender Gesellschafter
es.te services GmbH
- ◆ Geschäftsführender Gesellschafter
MEDIAN Reha-Zentren GmbH & Co. KG
- ◆ 1. Vorstand
Gesundheitssport der MEDIAN Reha-Zentren e.V.

Die Geschichte 1



- **1888**
 - ◆ Gehörlosensportverein Berlin
- **1914 - 1918**
 - ◆ 1. WK: Sportliche Übungen als heilende Therapie
- **1943**
 - ◆ Anerkennung von Versehrtensport
 - ◆ Absicht, die medizinische Behandlung mit Hilfe von gezielten Leibesübungen zu fördern und zu ergänzen
- **1945**
 - ◆ 2. WK: 2,5 Millionen Kriegsversehrte, erste lose Sportgruppen
- **1948 - 1952**
 - ◆ Gründung der Landes-Versehrten-Sportverbände

Die Geschichte 2



- **1951**
 - ◆ Arbeitsgemeinschaft Deutscher Versehrten sport 5 Vereine, 5.500 Mitglieder
 - ◆ Schaffung einheitlicher Grundlagen für den Versehrten sport
- **1956**
 - ◆ Festschreibung des Versehrten sports im Bundesversorgungsgesetz als Rechtsanspruch des Kriegsbeschädigten
- **1969**
 - ◆ Erstmals mehr nicht kriegsbeschädigte als Kriegsbeschädigte im Deutschen Versehrten-Sportverband 1.095 Vereine, 62.598 Mitglieder
- **1974**
 - ◆ Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation
 - ◆ Behindertensport wird als ergänzende Leistung zur Rehabilitation festgeschrieben ... alle behinderten Menschen sind nun durch das Sozialrecht in den Sport eingebunden

Die Geschichte 3



- **1975**
 - ◆ Umbenennung in Deutscher Behinderten-Sportverband
- **1981**
 - ◆ *Gesamtvereinbarung über den ambulanten Behindertensport*
- **1987**
 - ◆ 1.730 Vereine, 151.558 Mitglieder, 11 Landesverbände
- **1994**
 - ◆ *Gesamtvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining*

Die Geschichte 4



- **20. Juli 2000**
 - ◆ Gründung „Gesundheitssport der MEDIAN Reha-Zentren e.V.“
- **18. Juni 2001**
 - ◆ Gemeinsames Rundschreiben der Krankenkassenverbände zu den Auswirkungen des SGB IX in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 18. Juni 2001
- **1. Juli 2001**
 - ◆ § 44 Abs. 1 Ziffer 3 SGB IX
 - ◆ Rechtsanspruchsleistung der Versicherten auf Rehabilitationssport & Funktionstraining

Das Gesetz 1



■ § 44 SGB IX Ergänzende Leistungen

(1) Die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben der in § 6 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 genannten Rehabilitationsträger werden ergänzt durch ...

...

3. ärztlich verordneten Rehabilitationssport in Gruppen unter ärztlicher Betreuung und Überwachung ...
4. ärztlich verordnetes Funktionstraining in Gruppen unter fachkundiger Anleitung und Überwachung ...

Das Gesetz 2



■ § 2 SGB IX Behinderung

- (1) Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.
- (2) Menschen sind im Sinne des Teils 2 schwerbehindert, wenn bei ihnen ein Grad der Behinderung von wenigstens 50 vorliegt und sie ihren Wohnsitz, ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihre Beschäftigung auf einem Arbeitsplatz im Sinne des § 73 rechtmäßig im Geltungsbereich dieses Gesetzbuches haben.

Das Rundschreiben



■ Konsequenzen aus dem SGB IX

- ◆ § 44 ist nun die leistungsrechtliche Grundlage für ärztlich verordneten Rehabilitationssport und Funktionstraining
- ◆ Die bisherigen Ermessensleistungen sind jetzt Rechtsanspruchsleistungen
- ◆ Die Leistungen sind zu erbringen
- ◆ Die Teilnahme am Rehabilitationssport und Funktionstraining wird nicht mehr nur gefördert, sondern die Kosten sind von der Krankenkasse zu tragen

Gemeinsames Rundschreiben der Krankenkassenverbände zu den Auswirkungen des SGB IX in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 18. Juni 2001

Die Geschichte 5



- 1. Oktober 2003
 - ◆ *Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining*

Die Rahmenvereinbarung 1



- **Vereinbarung zwischen ...**
 - ◆ ... den gesetzlichen Krankenkassen
 - ◆ ... den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern
 - ◆ ... den Rentenversicherungsträgern
 - ◆ ... den Trägern der Kriegsopferversorgung
- und**
- ◆ ... dem Deutschen Behindertensportverband e.V.
- ◆ ... der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V.
- ◆ ... der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e.V.
- **Verträge mit Kostenträgern**
 - ◆ Einzelne Verbände schließen in der Folge mit einzelnen Kostenträgern Vergütungsvereinbarungen ab

Die Rahmenvereinbarung 2



■ **Rehabilitationssport & Funktionstraining ...**

- ◆ ... haben das Ziel, die eigene Verantwortlichkeit des Behinderten für seine Gesundheit zu stärken und ihn zum langfristigen, selbstständigen und eigenverantwortlichen Bewegungstraining - z.B. durch weiteres Sporttreiben in der bisherigen Gruppe bzw. im Verein auf eigene Kosten - zu motivieren
- ◆ ... umfassen Übungen, die in der Gruppe im Rahmen regelmäßig abgehaltener Übungsveranstaltungen durchgeführt werden

Die Rahmenvereinbarung 3



■ Leistungsumfang & Dauer

- ◆ Krankenkassen
 - In der Regel: 50 Übungseinheiten innerhalb von 18 Monaten
 - Bei schwerer Beeinträchtigung: 120 ÜE innerhalb von 36 Monaten
 - Koronarsport: 90 ÜE innerhalb von 24 Monaten
- ◆ Rentenversicherung
 - In der Regel: 6 Monate
 - Bei bestimmten Voraussetzungen: 12 Monate

Die Rahmenvereinbarung 4



- **Ausgeschlossen sind ...**
 - ◆ Übungen zur Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens [z.B. freies Schwimmen]
 - ◆ Leistungssport
 - ◆ ausschließlich Beratung und Einübung von Hilfsmitteln [z.B. Rollstuhlkurs]
 - ◆ Vorrangig oder ausschließlich Übungen an technischen Geräten [z.B. Sequenztrainingsgeräte]
 - ◆ Selbstverteidigungsübungen und Kampfsport

Die Rahmenvereinbarung 5



- **Anerkennung & Überprüfung der Gruppen**
 - ◆ Rehabilitationssport
 - Landesverbände des Deutschen Behindertensportverbandes [Koronarsport auch DGPR e.V.]
 - ◆ NEU: Öffnungsklauseln
 - Verträge könn[t]en seit 1. Oktober 2003 auch direkt zwischen Leistungsanbietern und Kostenträgern [Arbeitsgemeinschaften, Verbänden, Einzelkassen] auf Landesebene abgeschlossen werden

Die Rahmenvereinbarung 6



■ **Mindestdauer**

- ◆ Rehabilitationssport
Übungsgruppen 45 Min.
Koronarsport 60 Min.

■ **Gruppengröße**

- ◆ Max. 15 Teilnehmer
[Bei schwerer Beeinträchtigung:
7 Teilnehmer]

■ **Ärztliche Betreuung/Überwachung**

- ◆ Rehabilitationssport
 - Betreuung des Patienten durch den behandelnden Arzt
 - Betreuung der Gruppen durch einen beratenden Arzt des Vereins

■ **Übungsleiter**

- ◆ Fachübungsleiter Rehasport

■ **Räumlich/Gerätetechnische Voraussetzungen**

- ◆ keine

Die Rahmenvereinbarung 7



- **Verordnung**
 - ◆ ... ist durch jeden niedergelassenen Arzt möglich

- **Folgeverordnung**
 - ◆ ... ist möglich, wenn dem Patienten krankheitsbedingt die Motivation fehlt, die Übungen alleine, in Eigenverantwortung durchzuführen.
 - ◆ ... kann nur von einem Arzt mit folgender Qualifikation bescheinigt werden:
 - Psychosomatische Grundversorgung
 - Physikalische und Rehabilitative Medizin
 - Neurologie/Psychiatrie/Psychosomatik

Die Geschichte 5



- **11.-13. November 2003**
 - ◆ Die ersten 3 Rehasport Seminare
- **16. März 2004**
 - ◆ Rehabilitations-Richtlinie gilt nicht für Rehabilitationssport/Funktionstraining:
Auch zukünftig kann jeder niedergelassene Vertragsarzt diese Leistungen verordnen
- **20. Januar - 5. März 2004**
 - ◆ Die nächsten 15 Rehasport Seminare
- **3. Juni - 10. Juli 2004**
 - ◆ Und wieder 23 Rehasport Seminare

Die Geschichte 6



- **7. Juni 2004**
 - ◆ Frau Dr. Birte Lang, Behindertensportverband Hamburg, Teilnehmerin in HH „empfiehlt“ Kontaktaufnahme mit DBS
- **30. August 2004**
 - ◆ Treffen mit Herrn Hartmut Courvoisier, Vizepräsident Rehabilitationssport DBS, und Herrn Lars Wiesel, Referent Rehabilitationssport im DBS, in München
 - ◆ Überarbeitung der Unterlagen
 - ◆ Einbindung der Landesverbände in die Seminare
- **1. Oktober 2004**
 - ◆ Anfrage bei Herrn Courvoisier und Herrn Wiesel bzgl. Hamburg vital
- **6. Oktober 2004**
 - ◆ Über DBS Schreiben an alle Landesverbände
 - Einladung zum Seminar & für ein Gespräch vor Ort
 - Fragebogen

Die Geschichte 8



- Fragebögen zurück von LV ...
 - Baden
 - Brandenburg
 - Bremen
 - Hessen
 - Mecklenburg-Vorpommern
 - Niedersachsen
 - Sachsen-Anhalt
 - Württemberg

Die Geschichte 9



- **23. Oktober 2004**
 - ◆ Schreiben an Lars Wiesel bzgl. Folgeverordnung
- **25. Oktober 2004**
 - ◆ eMail Lars Wiesel: Nix genaues bzgl. Hamburg vital
- **29. Oktober 2004**
 - ◆ Schreiben an Frau Dr. Birte Lang, LV Hamburg, bzgl. Hamburg Vital
- **6. Dezember 2004**
 - ◆ Termin in Rostock mit Vernando Reich, LV Mecklenburg-Vorpommern

Die Geschichte 10



- **12. Dezember 2004**
 - ◆ Schreiben an Hartmut Courvoisier bzgl. kommerzielle Anbieter
 - LV Hamburg/Hamburg vital
 - LV Bremen
 - LV Mecklenburg-Vorpommern
 - LV Saarland
 - ARGE Bayern

Die Geschichte 11



- **13. Dezember 2004**
 - ◆ Termin in Duisburg mit Herbert Kaul, LV NRW
- **6. Januar 2005**
 - ◆ Termin in Berlin mit Jeannette Schönfelder & Klaas Brose, LV Berlin
- **17. Januar 2005**
 - ◆ Kündigung Rahmenvereinbarung
 - ◆ „Die aktuelle Situation ist für den Rehabilitationssport auf Dauer nicht tragbar“:
 - Eingeschränkte Möglichkeiten für Folgeverordnungen
 - Folgeverordnung nur durch bestimmte Ärzte möglich
 - Gruppengröße (auch) im Herzsport auf 15 begrenzt
 - Nicht ausreichende Berücksichtigung der Belang von behinderten Kindern
 - ... !?

Die Geschichte 12



- **18. Januar 2005**
 - ◆ Termin in Hannover mit Kai Schröder, Rolf Dieckmann, LV Niedersachsen
- **8. Februar 2005**
 - ◆ Treffen mit Herrn Schneider und Herrn Wiesel in Duisburg
 - ◆ Auflistung der Themen
 - Ausbildung
 - „Kommerzielle Anbieter“
 - Abrechnung
 - Vereinsbeitrag
 - Kündigung Rahmenvereinbarung
 - ◆ „Föderalismus nicht gewünscht“
 - ◆ „Klärung“ bei außerordentlicher Hauptvorstandsitzung am
- **26. Februar 2005**

Die Geschichte 13



- **25. Februar 2005**
 - ◆ Schreiben an Herrn Schneider, VP DBS, bzgl. Befristung Kostenübernahme
- **3. März 2005**
 - ◆ Stellungnahme des DBS bzgl. Kündigung Rahmenvereinbarung
- **5. April 2005**
 - ◆ BSNW & Präfit: Infoveranstaltung „Rehabilitationssport im Fitnessstudio“
- **21. April 2005**
 - ◆ Frau Dr. Birte Lang, LV Hamburg, äußert sich im Rahmen des *Qualitätszirkel Gesundheit* zu den Seminar-Aktivitäten

Die Geschichte 14



- **14. September 2005**
 - ◆ Gespräch mit Herrn Gerkens, VdAK Siegburg
- **30. September 2005**
 - ◆ Einladung zur Gründungsversammlung RehaSport Deutschland
- **11. Oktober 2005**
 - ◆ Siegel „Sport pro Reha“ wird ausgesetzt
- **14. Oktober 2005**
 - ◆ Treffen auf der Rehacare in Düsseldorf mit ...
 - Reinhard Schneider, DBS & LV NRW
 - Herbert Kaul, LV NRW
 - Ulf Mehrens, Deutscher Rollstuhlverband e.V.

Die Geschichte 15



- **20. Oktober 2005**
 - ◆ www.rehasport-deutschland.de berichtet über das Gespräch
- **26. Oktober 2005**
 - ◆ Herr Schneider, DBS, droht rechtliche Schritte an ...
- **27. Oktober 2005**
 - ◆ LV Rheinland-Pfalz äußert sich auf www.bsv-rlp.de zur Gründung RSD
- **27. Oktober 2005**
 - ◆ Rehasportsitzung Berliner Turnerbund:
Behindertensportverband fordert 350 EUR p.a. für Anerkennung einer einzelnen Gruppe
- **2. November 2005**
 - ◆ eMail an Herrn Schneider, DBS

Die Geschichte 16



■ 13. November 2005 I

- ◆ Hauptvorstandsitzung DBS in Köln:
 - Zwang zur Abrechnung über LV in Hessen, Thüringen, Saarland
 - LV Saarland: Kommerzielle Mitglieder & Staatsanwaltschaft
 - Fehlende Informationspolitik bzgl. Kündigung Rahmenvereinbarung
 - Absetzen von „Sport pro Reha“
 - Ungenügende Ausbildungsstrukturen
 - Teilweise inakzeptables Zeitverhalten bei Aufnahme und Anerkennung
 - Hamburg vital
 - ARGE Bayern/Frau Kempf <-> BVS Bayern
 - LSB Württemberg: Blockade
 - Vertrag Berlin mit RVO Kassen: „Thema“ Nachberechnung
 - Fehlende Unterstützung durch LV Berlin bzgl. Sportförderwürdigkeit

Die Geschichte 17



- **13. November 2005 II**
 - ◆ Hauptvorstandssitzung DBS in Köln:
 - Angebot zur Kooperation bzgl. ...
Ausbildung & Anerkennung
- **16. November 2005**
 - ◆ LV NRW äußert sich auf www.bsnw.de zur Gründung RSD
 - ◆ Gleichlautendes Schreiben geht an alle [?] Vereine im DBS
- **26. November 2005**
 - ◆ Gründung des Rehasport Deutschland e. V.

Statements 1



- **Verein !?**
 - ◆ „Er kann keine Voraussetzung sein, um Rehabilitationssport zu erbringen“
 - ◆ ... aber klare Empfehlung gerade im Hinblick auf das „Erna-Käthe-Prinzip“
- **Folgeverordnung/Erneute Verordnung**
 - ◆ „Es kann nicht Aufgabe der Solidargemeinschaft sein Sport lebenslang zu finanzieren“
 - ◆ Ausnahmen kann/soll es bei bestimmten schweren Beeinträchtigungen geben
- **Gruppengröße**
 - ◆ „15 ist o.k.“

Statements 2



- **Gerätetraining**
 - ◆ siehe Rahmenvereinbarung!
- **Vereinsbeitrag**
 - ◆ Möglich, soweit zusätzliche Leistungen angeboten werden
 - ◆ „Zwangsmitgliedschaft“ ist ausgeschlossen!
- **Qualitätssicherung**
 - ◆ Klares ja!
 - ◆ Nachweis, dass Rehabilitationssport zu sportlicher Nachhaltigkeit führt
- **Ausbildung**
 - ◆ Fachübungsleiter Rehasport o.k. soweit
 - Lizenz jedem ausgestellt wird
 - Angebot der Nachfrage angepasst wird

Satzung 1



- **§ 2 Aufgaben**
 - ◆ Qualitätssicherung
 - ◆ Aus- und Fortbildung
 - ◆ Weiterbildung
 - ◆ Forschung & Entwicklung
 - ◆ Zusammenarbeit mit Kostenträgern
 - ◆ Öffentlichkeitsarbeit
 - ◆ Kooperationen

Satzung 2



■ § 3 Mitgliedschaft

- ◆ Ordentliche Mitglieder
 - Juristische Personen die gesundheitsorientierte Sportgruppen anbieten
- ◆ Außerordentliche Mitglieder
 - Personen die sich mit der Förderung von Sport beschäftigen
- ◆ Fördermitglieder
 - Natürliche und juristische Personen, die den Verein ideell oder materiell unterstützen
- ◆ Ehrenmitglieder

Satzung 3



■ § 10 Geschäftsführender Vorstand

- ◆ Vorsitzende - Stellvertretende Vorsitzende -Geschäftsführer
- ◆ Neu:

7. Satzungsänderungen, die das Vereinsregister oder das Finanzamt verlangen, kann der Vorstand beschließen, es sei denn es handelt sich um eine Änderung des Satzungszwecks.

■ § 11 Mitgliedsgruppen

- ◆ Strukturähnliche Anbieter
- ◆ Konstitution bei mehr als 10 Mitgliedern

■ § 12 Landesverbände

- ◆ V.a. als Grundlage für Verträge mit Kostenträger auf Landesebene

■ § 13 Justitiar

- ◆ Auf dem Gebiet des Medizin- und Sozialversicherungsrechts qualifizierte Rechtsanwaltssozietät

Satzung 4



- **§ 14 Erweiterter Vorstand**
 - ◆ Geschäftsführender Vorstand
 - ◆ Vertreter Mitgliedsgruppen
 - ◆ Vertreter Landesverband
 - ◆ Justitiar

- **Procedere**
 - ◆ Alle Interessenten für den erweiterten Vorstand bilden eine Arbeitsgemeinschaft und bereiten die Jahresversammlung 2006 vor

Satzung 5



- **§ 15 Rechnungsprüfer**
 - ◆ Qualifizierte Wirtschaftsprüfungs- oder Steuerberatungskanzlei

- **§ 16 Beirat**
 - ◆ Prof. Dr. Werner Müller-Fahrnow
Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt Universität zu
Berlin

Satzung 6



■ § 6 Pflichten

- ◆ Höhe der Beiträge
- ◆ Ordentliche Mitglieder
 - Meinungsbild aus 47 Fragebögen:
53 % könne sich einen höheren Beitrag als 20 EUR pro Monat vorstellen
- ◆ Außerordentliche Mitglieder
 - 10 EUR pro Monat!?
- ◆ Wär' schon toll für
 - Betreuung Mitarbeiter
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Erstellung Internetpräsenz
 - Qualitätssicherung etc.über Mittel zu verfügen ...

Die Gründung



- **Wer ist dafür ...**
 - ◆ Gründer sind auch die ersten Mitglieder!
 - ◆ Eintragen in die Listen
 - ◆ Ausgabe der Stimmkarten
- **Wahl/Bestimmung der Organe**
 - ◆ Geschäftsführende Vorstand
 - Vorsitzende
 - Stellvertretende Vorsitzende
 - ◆ Geschäftsführers/der Geschäftsführerin
 - ◆ Rechnungsprüfer
 - ◆ Justitiar
- **Sonstiges**



Vielen Dank!
Kommen Sie gut nach Hause ...